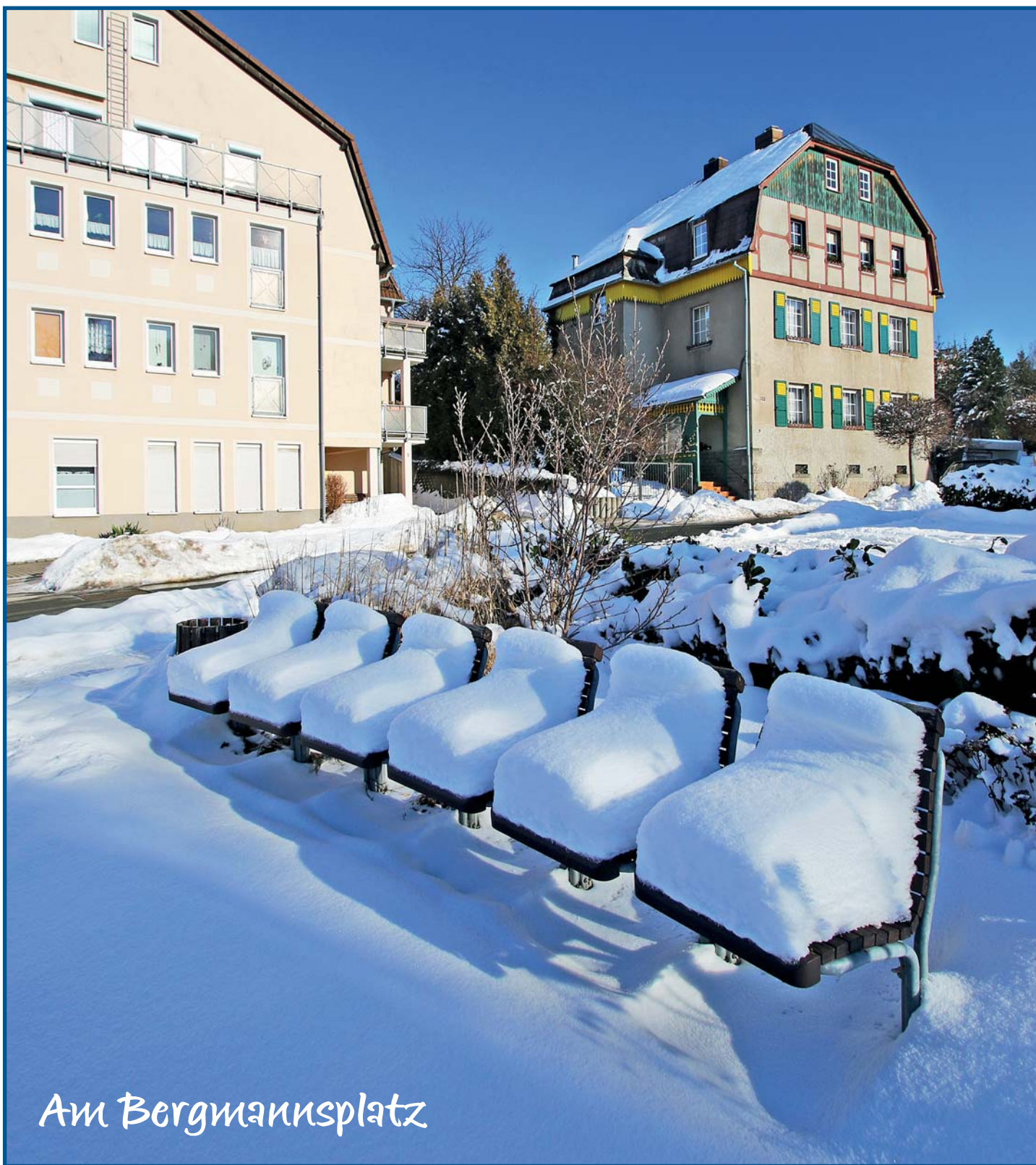


HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2017 · Nummer 2 · Freitag, 10. Februar 2017



Am Bergmannsplatz



■ Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag

| | |
|----------------------------|--------------------|
| am 18. Januar 2017 | |
| Eva-Maria Remme | zum 85. Geburtstag |
| am 19. Januar 2017 | |
| Dorothea Meyer | zum 75. Geburtstag |
| am 20. Januar 2017 | |
| Fritz Bartsch | zum 92. Geburtstag |
| Ingrid Kunig | zum 85. Geburtstag |
| am 25. Januar 2017 | |
| Gottfried Junghans | zum 96. Geburtstag |
| am 28. Januar 2017 | |
| Gerhard Baumann | zum 90. Geburtstag |
| am 30. Januar 2017 | |
| Hans Schreiber | zum 75. Geburtstag |
| am 04. Februar 2017 | |
| Marianne Krumbholz | zum 85. Geburtstag |
| am 05. Februar 2017 | |
| Werner Philipp | zum 80. Geburtstag |
| am 07. Februar 2017 | |
| Eva Wolf | zum 85. Geburtstag |
| am 10. Februar 2017 | |
| Hannelore Walther | zum 75. Geburtstag |

■ Erscheinungstermine

Hohndorfer Gemeindespiegel 2017

| Redaktionsschluss | Erscheinungstermin |
|-------------------|--------------------|
| 01.03. | 10.03. |
| 04.04. | 13.04. |
| 03.05. | 12.05. |
| 07.06. | 16.06. |
| 05.07. | 14.07. |
| 02.08. | 11.08. |
| 06.09. | 15.09. |
| 04.10. | 13.10. |
| 01.11. | 10.11. |
| 06.12. | 15.12. |

■ Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL – Verlag & Druck KG, Lichtenau OT Ottendorf • **Satz und Druck:** RIEDEL – Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Telefon: 037208/876-100, Fax: 037208/876-299, E-Mail: info@riedel-verlag.de • **Titelfoto:** V. Patzlaff
• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:** Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz • **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL – Verlag & Druck KG • Es gilt Preisliste 2016. – Der Gemeindespiegel erscheint monatlich.

Bereitschaftsdienste

■ Ärztlicher Bereitschaftsdienst –

Unter Rufnummer: 116117 oder 03741/457232

Montag, Dienstag, Donnerstag:

19.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Mittwoch, Freitag: 14.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Sonntag, Sonntag, Feiertag und Brückentag:

7.00 Uhr bis 7.00 Uhr des nächsten Tages

Die Notrufnummer 112 bleibt unverändert bestehen.

■ Apotheken-Notdienstbereitschaft

Montag–Freitag 18.00–08.00 Uhr | Samstag 12.00–08.00 Uhr

Sonn-/Feiertag 08.00–08.00 Uhr

13.02.–20.02.17 Park-Apotheke Lugau

Tel. 037295/41626

20.02.–27.02.17 Concordia-Apotheke Oelsnitz

Tel. 037298/2653

06.03.–13.03.17 Grüne-Apotheke Lugau

Tel. 037295/5070

Um in Notfällen sicher zu gehen, empfiehlt es sich, die angegebene Apotheke telefonisch zu kontaktieren. Auch per Telefon lassen sich Bereitschaftsapotheken ermitteln: Nach Anruf der Kurzwahl 22 8 33 von jedem Handy oder der kostenlosen Rufnummer 0800 00 22 8 33 aus dem deutschen Festnetz.

■ Bereitschaftsdienste der Zahnärzte

Der Notdienst findet in der angegebenen Praxis immer von 9.00 bis 11.00 Uhr statt!

11.02.17 Dipl.Stom.H.Vettermann

12.02.17 Mittlerer Anger 5, 09376 Neuwürschnitz

Tel.: 037296 / 3045

18.02.17 ZA W.Langhammer

19.02.17 K.-Liebknecht-Str. 24, 09376 Neuoeßnitz

Tel.: 037298/ 12584

25.02.17 Dr.med.N.Schramm

26.02.17 Untere Hauptstr. 4a, 09376 Oelsnitz

Tel.: 037298/ 2547

04.03.17 Gemeinschaftspraxis ZÄ Tischendorf

05.03.17 W.-Rathenau-Str. 14, 09376 Oelsnitz

Tel.: 037298/ 2625

■ Havarie- und Störungsmeldungen

■ Regionaler Zweckverband Wasserversorgung

Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon – 24 Stunden: 03763/405405

www.rzv-glauchau.de

■ WAD GmbH – Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei Havarien und Unregelmäßigkeiten am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer 0172/3578636 zu benachrichtigen.

■ Gas – Südsachsen Netz GmbH

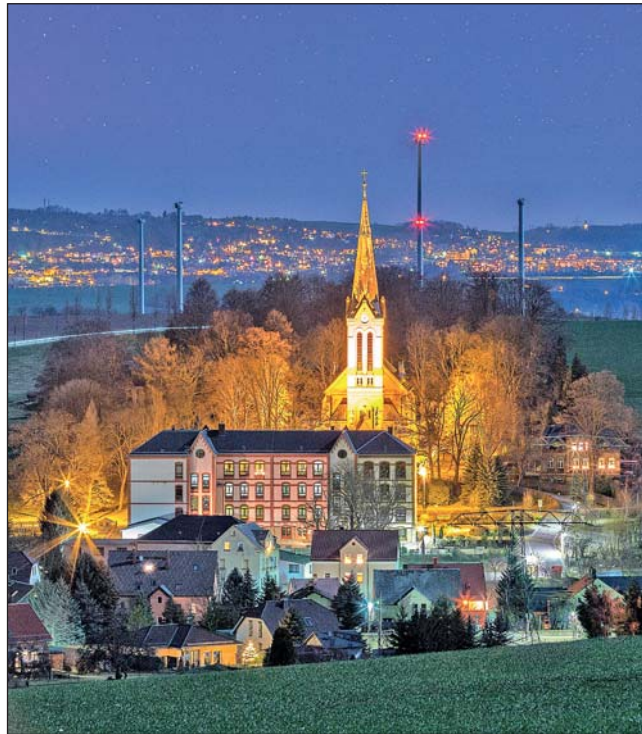
Für den Fall von besonderen Ereignissen, Störungen und Gasgerüchen ist die Netzleitstelle rund um die Uhr unter der Rufnummer 0371/451 444 erreichbar.



■ Schönstes Titelfoto 2016 ermittelt!

Im Gemeindespiegel Nr. 1 baten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, um Ihre Meinung zu unseren Titelfotos des Jahres 2016. Zahlreiche Zuschriften mit den gewählten Favoriten erreichten wieder die Redaktion. Besonders erfreulich ist, dass auch viele Leser, die nicht in Hohndorf wohnen, an unserem Wettbewerb teilgenommen haben.

Als Siegerfoto kristallisierte sich rasch das Bild der Januarausgabe mit der **Nr. 1** heraus. Dieses Motiv wurde uns von dem Hohndorfer **Jan Kunig** zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!



Aus den Zusendungen, die das meistgewählte Motiv enthielten, wurden nun die Gewinner ermittelt.

Martina und Jens Casta aus Hohndorf

Sie können sich über Ihr Lieblingsbild im Format 30 x 45 cm freuen.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Übergabe findet wie gewohnt in den Amtsräumen des Bürgermeisters statt. Für Ihr Interesse bedanken wir uns und hoffen, Ihnen in diesem Jahr wiederum ansprechende Bildmotive präsentieren zu können.

Schiller

Amtliche Bekanntmachungen

■ Vorankündigung Gemeinderatssitzung


Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit einem anschließenden nichtöffentlichen Teil findet am

**Freitag, dem 10. März 2017,
um 18.30 Uhr,**

statt.

Die vollständige Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Anschlagtafeln.




Matthias Groschwitz
Bürgermeister



■ Gefunden

wurde am 21. Januar 2017, auf der Zechenbahn
1 goldener Ring
sowie

am 29. Januar 2017 in Hohndorf, in der Nähe des Wasserhäusels (Neubertweg), **1 Damenbrille.**

Abzuholen zu den gegebenen Sprechzeiten im Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung, Zimmer 3.

■ Das Bauamt informiert

Voraussichtlich ab 20.02.2017 wird es auf der Lichtensteiner Straße zwischen der Einmündung Kalichstraße und der Einmündung Neue Straße zu einer Vollsperrung kommen, damit die Bauarbeiten an der Straße fortgeführt werden können. Entsprechende Umleitungen werden ausgeschildert.

■ Im Gemeinderat am 27. Januar 2017 beschlossen

Beschluss Nr. 1/2017

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag auf Befreiung der festgesetzten Dachneigung für das Bauvorhaben auf dem Flurstück 362/21 zu.

Aktuelle Informationen

Rund um die Gemeinde Hohndorf

erhalten Sie auch im Internet unter

www.hohndorf.com

■ Erneute öffentliche Bekanntmachung

Bekanntmachung der Erteilung der Genehmigung des Bebauungsplanes „Rudolf-Breitscheid-Straße“

Das Landratsamt des Erzgebirgskreises hat den vom Gemeinderat der Gemeinde Hohndorf in der öffentlichen Sitzung am 13.03.2015 als Satzung beschlossenen Bebauungsplan „Rudolf-Breitscheid-Straße“ für den Bereich der Flst. 365/2, 369/1, 381/7 und 381/8 nordwestlich der Rudolf-Breitscheid-Straße im Süden von Hohndorf, ca. 1,3 km vom Ortszentrum entfernt, bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B), mit Bescheid vom 28.05.2015 Az.: 01189-2015-32 nach § 10 Abs. 2 BauGB gültiger Fassung mit einem Hinweis genehmigt. Der Hinweis wurde seitens der Gemeinde redaktionell erfüllt.

Die Erteilung der Genehmigung wird hiermit erneut bekannt gemacht.

Die Bekanntmachung der Genehmigung des Bebauungsplans „Rudolf-Breitscheid-Straße“ erfolgte bereits im Gemeindespiegel vom 12. Juni 2015. Diese wird aufgrund eines Formfehlers bezüglich der Auslegungszeiten hiermit wiederholt.

Alle Interessierten können den genehmigten Bebauungsplan, die Begründung mit Umweltbericht und die zusammenfassende Erklärung in der Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84 in 09394 Hohndorf, Zimmer: 1, während folgenden Zeiten einsehen und über den Inhalt Auskunft erhalten.

| | |
|------------|--|
| Montag | 9.00 - 12.00 Uhr sowie 13.00 - 15.00 Uhr |
| Dienstag | 8.00 - 12.00 Uhr sowie 13.00 - 15.00 Uhr |
| Mittwoch | 9.00 - 12.00 Uhr sowie 13.00 - 15.00 Uhr |
| Donnerstag | 9.00 - 12.00 Uhr sowie 14.00 - 18.00 Uhr |
| Freitag | 9.00 - 12.00 Uhr |

Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen.

Nach § 215 Abs. 1 BauGB werden

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beacht-

- liche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplanes und
 - nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägvorgangs,
- unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts oder Mangels geltend gemacht worden sind.

Bekanntmachungsanordnung:

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gültiger Fassung gelten Bebauungspläne, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Pläne nicht oder fehlerhaft erfolgt ist
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind
3. der Bürgermeister dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
 - b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde Hohndorf unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Nummern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Sätze 1 bis 3 sind nur anzuwenden, wenn bei der Bekanntmachung der Satzung auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und die Rechtsfolgen hingewiesen worden ist.


Matthias Groschwitz
Bürgermeister



Gemeinde Hohndorf, Erzgebirgskreis

■ Öffentliche Bekanntmachung

Vollzug des Baugesetzbuches;

Bebauungsplan „Breitscheid II“ - Entwurf, Öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB

Der Gemeinderat der Gemeinde Hohndorf hat am 12.08.2016 beschlossen, für den Bereich der Flurstücke Nr. 320/60, 320/61 und 320/62 sowie Teilflächen der Flurstücke Nr. 320/37, 320/95 und 770/4, jeweils Gemarkung Hohndorf, südlich der Rudolf-Breitscheid-Straße, im Süden der Ortslage Hohndorf, den Bebauungsplan „Breitscheid II“ aufzustellen. Mit der Ausarbeitung des Bebauungsplanes „Breitscheid II“ wurde die Arnold Consult AG in Meißen beauftragt.

Mit der Aufstellung des Bebauungsplans soll die Nachfrage nach Wohnbauland in der Gemeinde für den eigenen Bedarf gedeckt

werden. Für das Gebiet südlich der Rudolf-Breitscheid-Straße sind schon in der Vergangenheit vermehrt Anfragen bei der Gemeinde eingegangen. Ziel der Gemeinde ist es, den Anfragen von bauwilligen Bürgern aus Hohndorf nachzukommen, damit diese im Gemeindegebiet verbleiben und sich ansiedeln können. Zur planungsrechtlichen Sicherung dieses Zieles werden die Flächen im Bebauungsplan als allgemeines Wohngebiet gemäß § 4 BauNVO festgesetzt. Die Erschließung ist über Anschlüsse an die Rudolf-Breitscheid-Straße und den Siedlerweg / Dr.-Wilhelm-Külz-Straße sichergestellt.

Der vom Gemeinderat Hohndorf am 09.12.2016 gebilligte Entwurf des Bebauungsplanes „Breitscheid II“, bestehend aus der Planzeichnung mit Textteil und der Begründung mit Umweltbericht, jeweils in der Fassung vom 09.12.2016, liegt in der Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, Zimmer 1, in 09394 Hohndorf in der Zeit

vom 22. Februar 2017 bis einschließlich 24. März 2017

im Rahmen der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB zu jedermanns Einsichtnahme öffentlich aus. In diesem Zeitraum besteht während der folgenden Zeiten

| | |
|-------------|-------------------------------------|
| Montag: | 9.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.00 Uhr |
| Dienstag: | 8.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.00 Uhr |
| Mittwoch: | 9.00 – 12.00 Uhr, 13.00 – 15.00 Uhr |
| Donnerstag: | 9.00 – 12.00 Uhr, 14.00 – 18.00 Uhr |
| Freitag: | 9.00 – 12.00 Uhr |

die Möglichkeit, sich über die allgemeinen Zwecke und Ziele sowie die wesentlichen Auswirkungen des Bebauungsplanes „Breitscheid II“ zu unterrichten und Anregungen sowie Hinweise zu dem Entwurf des Bebauungsplanes „Breitscheid II“ schriftlich oder zur Niederschrift vorzubringen.

Zu dem Entwurf des Bebauungsplanes „Breitscheid II“ liegen bereits folgende wesentliche **Umweltinformationen** und umweltbezogene Stellungnahmen vor, die im Zusammenhang mit der öffentlichen Auslegung des Entwurfes des Bebauungsplanes „Breitscheid II“ in der Gemeindeverwaltung Hohndorf eingesehen werden können:

Umweltbericht der Arnold Consult AG, Meißen, als Bestandteil der Begründung des Bebauungsplanes „Breitscheid II“ vom 09.12.2016. Im Umweltbericht werden Informationen zu folgenden Schutzgütern gegeben:

- **Allgemeiner Natur- und Umweltschutz**
 - *Umweltbericht: Keine Wechselwirkungen, die im Zusammenspiel erhöhte Umweltbetroffenheit befürchten lassen, Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung.*
- **Schutzgut Mensch/Bevölkerung:**
 - *Landratsamt Erzgebirgskreis, Sachgebiet Immissionschutz, Schreiben vom 12.10.2016 mit Hinweisen zu Abstandsregelungen von Schornsteinaustrittsöffnungen.*
 - *Landesdirektion Sachsen, Bauplanungsrecht, Schreiben vom 05.10.2016 zu zur Einhaltung der DIN 18005, Schallschutz im Städtebau, aufgrund benachbarter Emitenten (Gewerbe, Sportanlagen).*
 - *Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Schreiben vom 12.10.2016 mit Hinweisen zur natürlichen Radioaktivität und Geologie (Lage Erdbebenzone 1, Ausläufer einer ehem. Hausmülldeponie evtl. bis in das Plangebiet; Berücksichtigung Hinweise, Auswirkungen Standortfaktoren Altbergbau auf das Schutzgut Mensch ist darzustellen).*
- **Tiere und Pflanzen, biologische Vielfalt:**
 - *Landratsamt Erzgebirgskreis, Sachgebiet Naturschutz, Schreiben vom 12.10.2016 mit Hinweisen zum FND „Breitscheid-Halde“; Anwendung Eingriff-Ausgleich; Eingriff kann kompensiert werden; Hinweis zur Behandlung von Gebölzen („auf den Stock setzen“).*
 - *Regionalbauernverband Erzgebirge e.V., Schreiben vom*

10.10.2016 zum Verlust von landwirtschaftlichen Ackerflächen und Eingriffe in Natur und Landschaft.

- *BUND, Schreiben vom 04.10.2016 mit der Ablehnung des Planes aufgrund eines unzureichenden Umweltberichtes und defizitären Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierung; Berücksichtigung ökologischer Belange im B-Plan unzureichend; Forderung ein Baum/100 m²; Forderung konkrete Ermittlung Tierarten Überprüfung der zu rodenden Gebölze (Begründung); Ausgleichsmaßnahmen unzureichend, Forderung 1:1; Prüfung, ob Kaltluftentstehungsgebiet vorliegt.*

- **Boden:**

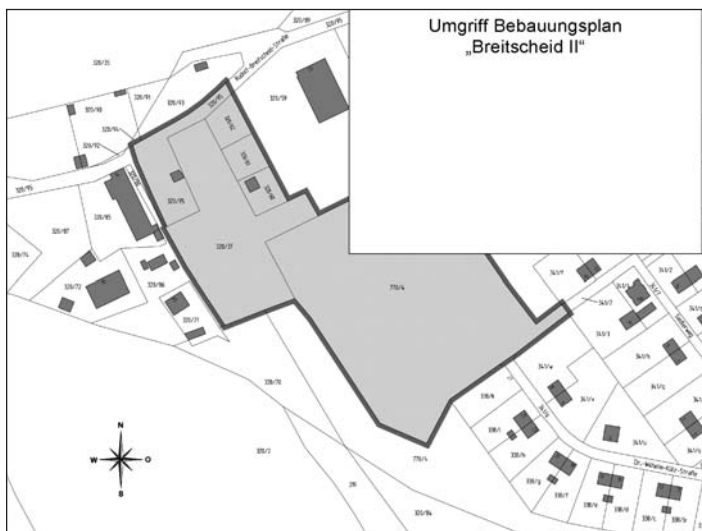
- *Landratsamt Erzgebirgskreis, Sachgebiet Abfallrecht, Schreiben vom 12.10.2016 mit der Bitte um Ergänzung der Altablagerung Breitscheidhalde III mit Hinweisen.*
- *Landratsamt Erzgebirgskreis, Sachgebiet Landwirtschaft, Schreiben vom 12.10.2016 Hinweis: Umwandlung von landwirtschaftlicher Fläche in Bauland ist zu begründen.*
- *Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Schreiben vom 12.10.2016 mit der Empfehlung einer radiologischen Prüfung im Rahmen der Baugrunduntersuchung; Ausläufer der „ehemaligen Hausmülldeponie R. Breitscheid-Schacht“ evtl. bis in Plangebiet; Empfehlung Bewertung durch Baugrundgutachter.*
- *Sächsisches Oberbergamt Freiberg, Schreiben vom 15.09.2016 mit Ausführungen zu den Folgen des Steinkohleabbaus im Bereich des Plangebietes (keine Schäden zu erwarten); Verfüllung evtl. vorkommender Erdrisse; Empfehlung Bewertung durch Baugrundgutachter*
- *Regionalbauernverband Erzgebirge e.V., Schreiben vom 10.10.2016 zum Verlust von landwirtschaftlichen Ackerflächen und Eingriffe in Natur und Landschaft.*

- **Wasser:**

- *Westsächsische Abwasserentsorgungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Schreiben vom 23.09.2016 zur Versickerung von nicht verunreinigtem Niederschlagswasser auf dem Gelände des Plangebietes; Ableitung Niederschlagswasser über die bestehenden Kanalsysteme nicht ohne eine ausreichende Regenwasserrückhaltung im B-Plangebiet möglich.*

- **Kulturgüter:**

- *Landesamt für Archäologie, Schreiben vom 13.09.2016 zur Meldepflicht bei Bodenfunden.*



Es wird darauf hingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan „Breitscheid II“ unberücksichtigt bleiben können.

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass ein späterer Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Hohndorf, 10.02.2017

Matthias Groschwitz
Matthias Groschwitz
Bürgermeister



Freiwillige Feuerwehr Hohndorf/Erzgeb.

■ Weihnachtsbaumverbrennen 2017

Jedes Jahr erfreuen sie uns, die festlich geschmückten Weihnachtsbäume. Die Kinder bekommen glänzende Augen, wenn sie am Heiligen Abend ihre Geschenke darunter entdecken und auspacken können. Aber später, meistens zu „Hochneujahr“ oder auch bekannt als „Dreikönigstag“, beenden viele Menschen die Weihnachtszeit. Der Schmuck wird sorgfältig abgenommen und für das nächste Weihnachtsfest verpackt. Und was passiert mit dem Baum?? Der wird entsorgt. Die Freiwillige Feuerwehr Hohndorf gab ausgedienten Weihnachtsbäumen die letzte Gelegenheit, noch einmal Licht und Wärme zu spenden.

Am 07. Januar fand das erste Weihnachtsbaumverbrennen in Hohndorf statt. Auf der Kleinsportanlage nahmen die Kameraden die alten Bäume entgegen. Dafür gab's einen Gutschein für einen Glühwein. Dieser konnte am Abend während des Abbrennens eingelöst werden. Da bis gegen Mittag nur wenige Bäume abgegeben wurden, sam-

melten die Kameraden mit einem Fahrzeug und Hänger die zur Entsorgung bereitgestellten Bäume ein, und brachten sie zur Kleinsportanlage.

Schon vor 17:00 Uhr versammelten sich trotz des unfreundlichen Wetters die ersten Gäste am Glühweinstand. Nach und nach füllte sich der Platz um das Feuer. Einige Familien nutzten die Gelegenheit zu einem rustikalen Abendbrot mit Roster, Glühwein, Kinderpunsch und Stockbrot. Bei zwanglosen Gesprächen wärmten sich alle am gemütlichen Feuer. Jetzt wurde das Feuer immer kleiner und zum Schluss konnte man sich nur noch an der Feuerschale für das Stockbrot wärmen. Schließlich endete dieser Abend gegen 20:00 Uhr.

Wir danken allen Kameradinnen und Kameraden, die in ihrer Freizeit zum Gelingen dieses schönen Abends beigetragen haben.

TL (PÖA)





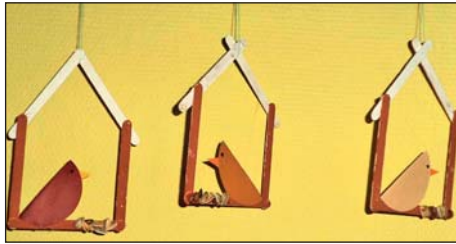
Neues aus den Kindertagesstätten

Winterfreuden

Der Winter hat Einzug in Hohndorf gehalten und die Kinder der Rappelkiste freut das sehr. Egal ob Schneemann bauen oder Schneeballschlacht, erlaubt ist was Spaß macht und warm hält. Wenn auf unserem kleinen Rodelberg genug Schnee liegt, holen wir die Rutscher raus und der Hang wird unsicher gemacht.

Auch die Krippenkinder freuen sich über den weißen Winter. Einige können zum ersten Mal in ihrem Leben Schnee erkunden. Sie staunen über ihre eigenen Spuren im Schnee und der eine oder andere muss auch schon mal heimlich kosten. Die Erzieherinnen der jüngsten Krippenkinder kommen auch bei eisigen Temperaturen ins Schwitzen, wenn sie die schweren Kinderwagen durch den Schnee schieben.

In allen Gruppen ist einiges los. Wir stellen uns die Frage, was wohl die Tiere im Winter machen und begeben uns unter anderem auf Spurensuche. Andere Gruppen füttern die Vögel und hängen Mei-



senknödel in den Fliederbaum vor unserem

Kindergarten. Eine tolle Chance, um die Tiere beim Essen zu beobachten. Es entstehen schöne Bastelarbeiten, die wir nicht vorenthalten wollen.

Doch auch die Neugier kommt nicht zu kurz. Unsere Vorschüler experimentieren mit Eis und dabei entsteht schöner Schmuck für unseren Außenbereich. Ein lustiger Nebeneffekt ist der bunte Schnee. Dieser kam beim ersten Tauwetter zum Vorschein, da die Figuren mit Lebensmittelfarbe gefärbt wurden. Manch ein Fußgänger staunte verwundert auf die glitzernden bunten Flecken im Schnee. So fröhlich bunt können wir und bald auf die Faschingszeit freuen.

Julia Münzner



Rätselecke

Hallo Kinder,

Ihr seid wohl schon zu groß für die Märchenrätsel? Viele Einsendungen habe ich leider nicht bekommen und die Auswahl gestaltet sich übersichtlich. Ich habe gesucht:

1. Aschenputtel,
2. Prinzessin auf der Erbse,
3. Alice im Wunderland

Die Gewinner sind:

- | | |
|----------|-----------------|
| 1. Platz | Pepe Schwabe |
| 2. Platz | Michelle Hecker |
| 3. Platz | Lisa Reimann |



Herzlichen Glückwunsch!

Tierisch

1. Ein kleines Tier, so hat man mir erzählt, kommt schon als Hausbesitzer auf die Welt.
2. Von Mäusen und Würmern ernähre ich mich, wer mich berührt, den steche ich.
3. Er hat ein rotes Kleidchen an, mit vielen schwarzen Punkten dran.

Die Antworten schickt Ihr bitte bis spätestens 01. März 2017 an den Rätselfuchs.

Viel Spaß!

■ Winterzauber im Kindergarten Saatkorn

Draußen ist alles weiß verschneit. Wir bestaunen die feinen Schneekristalle. Dabei kommen uns lustige Ideen. Wir färben den Schnee mit Wasserfarben. Dann gefrieren wir Wasser in Förmchen und stellen so durchsichtigen Baumschmuck aus Eis her. Hast du im Winter schon mal Seifenblasen gemacht? Das ist ein Spaß. Meistens fliegen die Seifenblasen davon. Aber es gelang uns, einige vorsichtig auf den Schnee zu setzen. Dann konnten wir beobachten, wie diese bei minus 6 Grad gefrieren. Die klaren Seifen-

blasen werden trüb (milchig) und es entstehen die schönsten Kristalle darin. Wieder zurück im Warmen, basteln einige Kinder Schneeflocken und Schneemänner aus Papier. Sie hängen jetzt an unseren Fenstern.

Doris Seidler
Erzieherin



■ Treffen des Trägervereins am 13.01.17



Ca. 40 Erwachsene und 30 Kinder versammelten sich zu einem besonderen Vereinstreffen. Eingeladen waren nicht nur die Mitglieder, sondern auch interessierte Eltern und Mitarbeiter. Viel gewachsen ist in den 15 Jahren unseres Bestehens. Unser „Kind“, die Christliche Kindertagesstätte Saatkorn, hat sich prächtig entwickelt, daran durften wir an diesem Nachmittag ein Stück teilhaben.

Nach der Begrüßung durch den Vorstandsvorsitzenden, Ronny Fischer, führten die Schulanfänger nochmal das Weihnachtsmusical auf. Eine gute Gelegenheit, die Kinder und die Weihnachtsbotschaft live zu erleben. Danach wurden die Kinder von den Erzieherinnen betreut und die Erwachsenen widmeten sich Vereinsangelegenheiten.

Es stand die Neuwahl des Schatzmeisters an. Tabea Schäfer übergab nach 15 Jahren äußerst engagierter Vorstandarbeit an die nächste Generation. Benjamin Israel, Vater von zwei Saatkorn-Kindern, wurde einstimmig gewählt. Anschließend würdigte der ehe-



malige Vorstandsvorsitzende Holger Bartsch die besondere Führungs- und Glaubenspersönlichkeit von Tabea Schäfer. Er zeigte auch auf, was bewegt werden kann, wenn eine kleine Gruppe eine Vision von Gott her auf dem Herzen hat. Ronny Fischer vom Vorstand und Birgit Illing vom Elternbeirat bedankten sich herzlich bei Tabea Schäfer für die geleistete Arbeit und das stets offene Ohr. Tabea Schäfer verabschiedete sich aus der Vorstandsarbeit. Sie skizzierte noch einmal die Entwicklungsetappen der Christlichen Kindertagesstätte Saatkorn unter Einbeziehung der biblischen Geschichte vom guten Samen, stellte Freude und Dankbarkeit über die Entwicklung heraus, benannte auch Schwierigkeiten und Herausforderungen. Es fielen wertvolle Worte der Ermutigung an die junge Elterngeneration und die Aufforderung, Vorstandsverantwortung mitzutragen und auch zu übernehmen.

Als Erinnerungsgeschenk erhielten alle Anwesenden eine Samentüte mit dem Saatkorn-Logo und 4 Samenkörnern.

Danach gab es noch einen Fotorückblick auf das vergangene Kita-Jahr als „Jahr des Dankes“.

Mitarbeiter trugen hierzu viele Gründe zusammen, wofür sie 2016 dankbar waren. Weitere Schnappschüsse aus dem Kita-Alltag rundeten diesen Punkt ab.

Anschließend lud Tabea Schäfer alle zu einem festlichen Essen ein und es gab Gelegenheit zum Gespräch.

In diesem Jahr feiert die Christliche Kindertagesstätte Saatkorn ihr 15jähriges Bestehen. Schon jetzt laden wir ein zum Tag der offenen Tür am 15. Mai - weitere Infos folgen.

Sylvia Tiesies, Christlicher Kindergarten Saatkorn e.V.



Schulnachrichten



GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



Winterfreuden

Den wundervollen Winter haben die ersten und zweiten Klassen der Grundschule Hohndorf am 23.01.2017 genutzt, um gemeinsam den Rodelhang unsicher zu machen. Trotz frostiger -12° C, musste niemand frieren und die Sonne lachte uns ins Gesicht. Dank der Unterstützung zahlreicher Eltern, konnten sich die Kids im Schnee austoben. Bei einer Slalomfahrt oder beim Einsammeln von Gegenständen mit anschließendem Zielwurf, stellten alle ihre Fähigkeiten unter Beweis. Und die beste Nachricht des Tages ist: es gab weder defekte Schlitten noch kaputte Knochen. Herzlichen Dank an alle Eltern, die uns begleitet haben.

Frau Mattern, Frau Hoffmann und die Klassen 1 und 2





■ Ein Dankeschön an den Förderverein

Im Sportunterricht können sich die Kinder der GLÜCK-AUF-GRUNDSCHULE über zwei neue Rollbretter für je zwei Schüler freuen. Wir haben sie gleich mit den Paddeln zum Anschieben ausprobiert und es ist gar nicht so einfach. Aber Übung macht ja bekanntlich den Meister... Wir werden sicherlich noch viel Freude an den neuen Geräten haben und bedanken uns recht herzlich bei unserem Förderverein.

Frau Hoffmann und die Schüler der Klasse 2b



■ Winterseiten



*verschneitetes
Kinder-
spielfeld*



*die Schulhofpause geht
heute nur mit Mütze*

*Bäume am Schulberg
im eisigen Schnee- und
Sonnenglitzer*

P. Forberger



Kirchliche Nachrichten

■ Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hohndorf

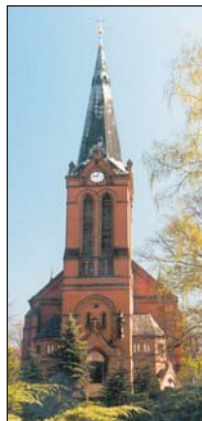
Sonntag, 12.02. Septuagesimae
10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Kindergottesdienst geht rodeln

Sonntag, 19.02. Sexagesimae
8.45 Uhr Gottesdienst
kein Kindergottesdienst

Sonntag, 26.02. Estomihi
10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl gleichzeitig
Kindergottesdienst

Sonntag, 05.03. Invokavit
8.45 Uhr Gottesdienst
gleichzeitig Kindergottesdienst

Sonntag, 12.03. Reminiszere
10.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl und Taufgedächtnis
gleichzeitig Kindergottesdienst



■ Reformationsjubiläumsjahr 2017 Martin Luther



Luther - Lucas Cranach der Ältere, 1529

Die Hohndorfer Kirche wurde vor 125 Jahren, am 14. Februar 1892 eingeweiht. Und sie wurde nach dem Reformator Martin Luther „Lutherkirche“ benannt. Unsere Kirchgemeinde feiert in diesem Jahr also zwei Jubiläen: zum einen 125 Jahre Kirche Hohndorf und

zum anderen Reformationsgedächtnis zum 500. Jahrestag des The-
senanschlages...

Dass unsere Kirche nach Martin Luther benannt wurde, ist kein Zufall. Luther stand und steht immer wieder als Leitbild evangelischen Glaubens. Wiewohl es auch viele andere herausragende Reformatoren gab, fokussiert sich in unserer Tradition vieles auf Luther und sein Wirken.

Martin Luther selbst, am 10.11.1483 als Bergarbeitersohn in Eisleben geboren, war zeitlebens auf der Suche nach dem „gnädigen Gott“. Er war Mönch in Erfurt, Doktor der Theologie in Wittenberg, schlug dort am 31.10.1517 seine berühmten 95 Thesen an die Tür der Schloßkirche in Wittenberg, geriet theologisch durch seine reformatorischen Erkenntnisse in krassen Konflikt mit der Papst-Kirche seiner Zeit, lehnte 1521 auf den Reichstag zu Worms einen Widerruf seiner Kirchenkritik ab, wurde daraufhin vogelfrei erklärt und durch weltliche Fürsten geschützt, auf die Wartburg

bei Eisenach in Sicherheit gebracht, dort übersetzte er das Neue Testament ins Deutsche, durch den gerade erfundenen Buchdruck wurde seine Bibelübersetzung ein Bestseller, 1525 heiratete er Katharina von Bora und durchbrach somit bewusst das Heiratsverbot für katholische Geistliche, in der Folgezeit schrieb er viele Streitschriften, in denen er die neue, reformatorische Lehre entfaltete, 1529 entstand der „Kleine Katechismus“, 1534 wurde die erste Wittenberger Gesamtbibel in seiner deutschen Übersetzung herausgegeben; 1546 verstarb er in Eisleben und wurde in Wittenberg bestattet. Wenn wir heute auf Luther und sein Werk zurückblicken, ist unser Blick nicht mehr wie in alter Zeit von einseitiger „Heldenverehrung“ getrübt, sondern wir schauen auf Stärken und Schwächen seiner Person.

Neben vielen anderen Wichtigen ist vielleicht seine Erkenntnis vom „gnädigen Gott“ das Prägendste: nicht unsere Leistung zählt im Verhältnis zu Gott, sondern seine Liebe, die uns hält und bejaht. Und so ist unsere große, schöne Hohndorfer Lutherkirche ein äußerlich sichtbares Zeichen dafür, dass Gott dir sagt: Du, Mensch, ich liebe dich.

Komm zu mir, ich möchte, dass dein Leben gelingt und du deines Lebens froh wirst...

Andreas Merkel

■ The greGorian voices Meister des gregorianischen Gesangs

Seit dem Frühjahr 2011 ist die Gruppe THE GREGORIAN VOICES mit ihrem Leiter Georgi Pandurov und acht außergewöhnlichen Solisten auf Tournee in Europa.

Das aktuelle Vokaloktett aus Bulgarien ist ein Männerchor, der sich zur Aufgabe gemacht hat, die frühmittelalterliche Tradition des gregorianischen Chorals wiederzubeleben. Alle acht Sänger haben eine klassische Gesangsausbildung. Mit hervorragenden Stimmen und zahlreichen Solostücken beweist der Chor, dass Gregorianik auch heute noch lebendig ist.

Der gregorianische Gesang versteht sich als meditativer, geistlicher Gesang. Die Kraft seiner Melodien verleiht der Liturgie einen feierlichen Charakter und ermöglicht dem Sänger und Hörer eine eigenmeditative und geistliche Erfahrung. Durch den Ausdruck tiefen Glaubens, Lebenswillens, purer Freude, Dynamik und Rhythmus inspirieren die Lieder der GREGORIAN VOICES und gehen dem Zuschauer unter die Haut.

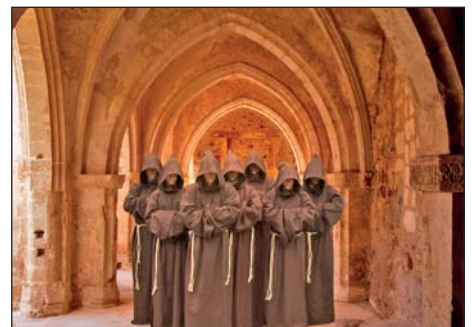
Lassen Sie sich von den faszinierenden Stimmen der Solisten und dem bewegenden Chorgesang ergreifen.

The Gregorian Voices - Gregorianik meets Pop - Vom Mittelalter bis heute So, 19.3.2017 um 17:00 Uhr (Abendkasse/ Einlass: 16:00 Uhr) Lutherkirche Hohndorf

19.90 Euro Vorverkauf, 22.00 Euro Abendkasse

Vorverkaufsstellen: Pfarramt Hohndorf Do 9.00-12.00 Uhr und 15.00-18.00 Uhr, Pfarramt Rödlitz Mo, Mi, Do 9.00-11.30 Uhr und Di 15.00-17.00 Uhr, Spielwaren Pönisch, Hohndorf, Poststraße 27, Bäckerei Pilz, Hohndorf, Rödlitzer Str. 27

eventim - www.eventim.de



Mei Huhdorf, wie biste schie

Mei Huhdorf is su wunnerschie,
es is nich ze gruß und net ze klää,
mar kann gut ze Fuß nach Ölsnitz gieh
un ah nach Lichtenstää.



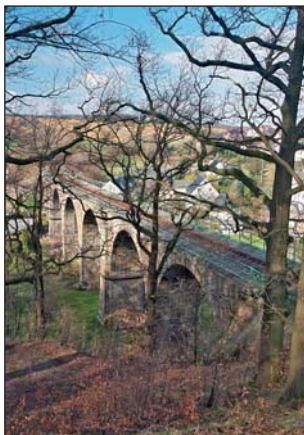
Wenn mal racht drackisch is de Stroß
un mar muss mol schnell in de Stadt
do fährt mar mit dor Citybah,
do griescht mer's net so satt.



Mei Huhdorf is fei warklich schie,
am Waldschlüssel fängt's ah,
mar läft am Dorf im Dorf vorbei
zum Pennymarkt,
wu mer schieh eikaafen ka.



Von Rödlitz unten, beim Viadukt
beginnt schu dr arschte Reiz,
wenns dort noch gruße Falsen gäb,
war's bald wie in dr „Sächs'schen Schweiz“.



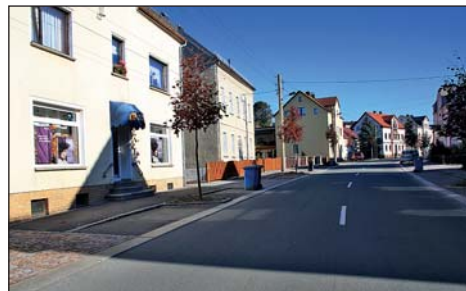
E Bacherl fließt im Grund entlang,
s'is wieder fast dos selbe,
denn's Wasser is genau su nass,
wie's Wasser in dr Elbe.



De Rödlitzer Stroß laf ich nu nauf,
am Gasthaus Than vorbei.
Wer Durscht hat guckt, und is es auf,
der geht ganz schnell mol nei.



Beim Pilz Bäck' und Lenk Friseur vorbei,
quäl ich mich de Kalichstroß nauf.
De Lamm-Terrassen sei mei Ziel,
hier ruh ich mich erscht mol aus.



In's Kulturhaus gehen de Leit racht gern,
s' haast wieder „Weißes Lamm“.
Ne Sporthall hat's jetzt, ganz modern,
un fruh sei mer alle, dass mersch ham.





Am Rothaus mach iech erscht mol Halt
un guck mir ne Bargmannsplatz mol ah.
Dr Bargma is original aus Holz geschnitzt,
hier stieht dr aus Eis'n do.



Im FrieHgahr, wenn de Obstbahrn bliehe,
hält's miech ni lang im Haus,
do guck ich mir mei Huhdorf ah
vom Wasserheisel aus.



Von dort aus kann mersch ibersah,
vom Ahfang bis zen End.
Geht nor mol naus - guckt's eich mol ah -
geht naus, wärs noch ni richtig kennt.



E Panorama tut sich auf,
`s is warklich ene Pracht.
Ihr gut'n Leit, wie habt ihr bluß
unner Dorf su schie gemacht.



Un wenn am Obnd de Sunn unnergieht,
guck ich zer Siedlung naus,
dos sieht fei warklich, guckt ner hie,
wie uff en Weihnachtsbarg aus.

Do draußen wuhnt ä Menschenschlog
von ganz besonderer Art,
die halten fest zesamm mei Tog,
doch ging's fei ah schu hart uff hart.

Nu gieht's zen Flescherbarg
un zer „Walderholung“ hie.
Ich steisch uff'n Glück-Auf-Turm nauf, un ruf
mei Huhdorf wie biste doch schieh!



Äh schiener Ahblick is de Kärch,
de Spitz guckt weit naus ins Land,
se is mit de schännste vom Gebärb
un weit un braat bekannt.



Vom Bauhof diese fleißchen Leit,
ham dan Volkspark wieder schieh gemacht.
Do hat mer schienen Zeitvertreib,
ah an de Kinner ham se gedacht.



De Wasserschänk, die is net mehr,
mer hat se waggeruppt.
Äh Nettomarkt stieht itze dort,
s'is dor zweete Markt im Ort.



Im Eberdorf is nich viel lus
un trotzdem wolln de Leit nich fort.
Se labn glücklich un sei fruh
in unnern Hamitort.



Wie iech nur so durch mei Dorf gange bie,
klang mir's su feierlich in de Ohrn.
Mei Huhdorf war schuh immer schieh,
un's is noch schänner wurn.

Paul Friedrich
(aktualisiert von Gerd Gemeinbard)
Fotos: Valentina Patzlaff

Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas

Garnstraße 1 | Rödlitz-Hohndorf | Telefon 037298-14630



- Donnerstag, 19:00 Uhr
Besprechung biblischer Themen / Vers. Rödlitz-Hohndorf
- Mittwoch, 19:00 Uhr
Besprechung biblischer Themen / Vers. Lichtenstein
- Sonntag, 17:00 Uhr
Vortrag und Bibelstudium / Vers. Rödlitz-Hohndorf
- Sonntag, 9:30 Uhr
Vortrag und Bibelstudium / Vers. Lichtenstein

Der Ursprung des Lebens Fünf Fragen kritisch beleuchtet

Die Meinungen darüber, wie das Leben entstanden ist, gehen stark auseinander.

Was denken Sie, sollte man einfach übernehmen, was man gelernt hat?

Sogar die Bibel sagt, dass man seinen Glauben auf das stützen sollte, was "gesichert" ist.

(Der Glaube ist die gesicherte Erwartung erhoffter Dinge, der offenkundige Erweis von Wirklichkeit, obwohl man sie nicht sieht. Hebräer 11:1)

In dieser Broschüre findet man gesicherte Erkenntnisse zu fünf Fragen über den Ursprung des Lebens.

Sie finden diese Broschüre unter [www.jw.org/Publikationen/Bücher & Broschüren](http://www.jw.org/Publikationen/Bücher_&_Broschüren) zum online lesen oder kostenlosen Download, oder Sie fragen den nächsten Zeugen Jehovas danach.

Hilfreiches für Eltern

Immer mehr Kinder und Jugendliche leiden an Depressionen- das Ausmaß ist alarmierend.

Was kann helfen? Die "Erwacht"-Ausgabe liefert sowohl betroffenen Jugendlichen als auch deren Eltern gute Hinweise, wie sie mit Depressionen umgehen können. Diesen Artikel finden Sie ebenfalls unter www.jw.org/Publikationen/Zeitschriften

Service:

05.03. Radiosendung Bayrischer Rundfunk (Bayern 2 "Positionen")
Thema: Religion vor dem Aus?

Zusätzlich online auf www.jw.org: Junge Leute Fragen: Was kann ich gegen meine Ängste tun?

und oft gefragt: Helfen Jehovas Zeugen bei Katastrophen?

Jehovas Zeugen zeigten 2016, dass christliche Nächstenliebe nicht an der eigenen Haustür endet

Einerseits wird viel von Globalisierung gesprochen. Andererseits wurden 2016 Grenzen geschlossen, neue Zäune gezogen und bereits geschlagene Brücken eingerissen. Dagegen setzten sich die rund 170 000 Bibellehrer von Jehovas Zeugen in Deutschland auch 2016 weiterhin dafür ein, möglichst vielen Menschen zu helfen, christliche Nächstenliebe zu erfahren - über alle Grenzen hinweg. Dafür investierten sie ihre Zeit und privaten Mittel. Beispielsweise lernten viele eine neue Fremdsprache, um mit ihren ausländischen Nachbarn besser kommunizieren zu können. Neben praktischer Hilfe erhielten diese Menschen so auch die Gelegenheit, sich in ihrer Muttersprache über Glaubensfragen auszutauschen. Auf diesem Weg bekommen in Deutschland derzeit wöchentlich rund 81 500 Bibelschüler Antworten auf ihre Fragen - unabhängig von ihrer Herkunft, Bildung oder Religion.

Jehovas Zeugen stellen dafür spezielle Sprach-Apps sowie die Website jw.org zur Verfügung, die Print-, Audio- und Videodateien in mehr als 870 Sprachen zum kostenlosen Download bereithält. Sie sind davon überzeugt, dass die biblische Botschaft für alle Menschen zugänglich sein muss - über alle Sprachbarrieren hinweg.

Mit freundlichen Grüßen
André Preischel





Leser schreiben dem



Fortsetzung

■ Episoden aus dem Leben in Hohndorf

von Helga Lindner, geb. Sachse

Gedenkttag

Am 22. Februar jährt sich zum 57. Mal das schreckliche Ereignis des Grubenunglücks in Zwickau, bei dem 126 Bergleute ihr Leben lassen mussten.

Mein Mann war dabei, ist sicherlich der einzig Überlebende von Hohndorf. Ich schreibe für ihn noch einmal diesen Tag auf, wie er anfang, wie er ihn erlebte.

Er war ein junger Steiger, wohnte noch zu Hause bei den Eltern in Zwickau, gleich neben dem Fußballstadion.

Es war ein kalter Wintermorgen, als er zu Fuß zur Frühschicht auf den Schacht ging. Er freute sich auf die Wärme, die ihn empfangen würde, denn der Weg war weit bis zum Karl-Marx-Schacht II.

Arbeitsbeginn war 6.00 Uhr und so verließ er schon zeitig die warme Stube seiner Eltern, nichtsahnend, was dieser Tag bereithalten würde. In Gedanken erteilte er schon die Arbeitsaufträge an seine ca. 180 Bergleute. Kaum angekommen, erledigte er seine schriftlichen Aufgaben und bald ging es hinab in die Grube, in die Wärme, in die Finsternis zu den Bergleuten, die mit der Kohleförderung schon im Gange waren.

Plötzlich, es war genau 8.20 Uhr, klingelte das Telefon und Steiger Lindner wurde durch einen Grubenwehrmann informiert, mit dem Dispatcher zu sprechen. Dieser teilte das Ungeheuerliche mit, nämlich eine Kohlenstaub- und Methangasexplosion in der ersten Abteilung und alle Bergleute sollten sofort ausfahren.

Über dieses ganze Geschehen, diese Rettungsaktionen, die dann erfolgten, kann mein Mann auch heute, nach 57 Jahren noch nicht genau sprechen. Es gab damals noch keine psychologische Betreuung, man musste allein mit den Geschehnissen fertig werden. Jedenfalls wurde alles für die Rettung der Bergleute getan und trotzdem mussten 126 Bergleute ihr Leben lassen.

An jedem 22. Februar, und das ununterbrochen die ganzen letzten Jahre, zünden wir zum Gedenken an die umgekommenen Bergleute, zum Frühstück, genau 8.20 Uhr, eine Kerze an. Und nicht nur den Bergleuten zum Gedenken, auch begeht mein Mann an diesem Tag seinen 2. Geburtstag. Bei diesen dramatischen Rettungsaktionen ist es wie ein Wunder, dass er das Tageslicht wieder erblickte.

In Zwickau auf dem Zentralfriedhof wurde nach der Wende die alte Gedenkstätte rekonstruiert und neu eingeweiht. Wir waren dabei.

■ Liebe Gemeindespiegelmacher,

mit dem Abdruck der „Erinnerungen und Gedanken“ von Fritz Güth haben Sie mir eine große Freude gemacht. Ich habe ja seit 1946 im Hause seiner Eltern gewohnt (Vereinigtfeldschacht 4). Obwohl er 5 Jahre älter war als ich, hatte ich bis zu seiner „Republik“-Flucht über Westberlin Kontakt mit ihm. Er war damals Gymnasiast, ich Grundschüler. 1948 hat er mir das Schachspielen beigebracht.

Seine Erlebnisschilderungen zur Heimatgeschichte dürften zum Besten gehören, was es aus dieser Zeit über Hohndorf gibt.

Mein Dank gilt natürlich auch Frau Güth, die vermutlich diese Unterlagen dem Gemeindespiegel zur Verfügung gestellt hat! Und mein persönlicher Dank auch dem Gemeindespiegel, denn solche Geschichten sind für mich immer wie ein Fenster in das Land meiner Kindheit!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Achim Walthert

Sonstiges



■ Dank der großen Beteiligung führt DRK-Blutspendedienst die Aktion „Spender werben Spender“ weiter: Zahl der Erstspender konnte 2016 gesteigert werden

Seit Februar 2016 läuft beim DRK-Blutspendedienst Nord-Ost die Aktion „Spender werben Spender“. Bei der Aktion unterstützten Stammspender die dringend notwendige Gewinnung von Neuspender im vergangenen Jahr erfolgreich. Jährlich scheiden viele Spender krankheits- oder altersbedingt aus. Nur wenn genügend Menschen kontinuierlich Blut spenden, ist die Patientenversorgung mit lebensnotwendigen Blutpräparaten gesichert.

Dabei spielt das Werben neuer Spender eine entscheidende Rolle und der DRK-Blutspendedienst bedankt sich ab März bei jedem Spender, der einen oder mehrere Erstspender zu einem DRK-Blutspendetermin mitbringt, mit einer Handyhalterung fürs Auto. Und jeder so geworbene Erstspender erhält ebenfalls ein kleines Geschenk für seinen Einsatz als Lebensretter. Seit Februar dieses Jahres werden so die Erstspender mit dem Blutspende-Begleitheft „Meine Blutspende“, begrüßt. Mit diesem Informationsheft werden für die ersten zwei Blutspenden innerhalb von zwölf Monaten als Dankeschön kleine Überraschungen bereitgehalten. Bei der dritten Blutspende in diesem Zeitraum erhält der Spender einen Gesundheitscheck, bei dem zusätzliche Blutwerte untersucht werden, über deren Ergebnisse der Spender informiert wird (regulär für jeden Blutspender bei drei Spenden in zwölf Monaten).

Alle DRK-Blutspendetermine finden Sie unter www.blutspende.de (bitte das entsprechende Bundesland anklicken) oder über das Servicetelefon 0800 11 949 11 (kostenlos erreichbar aus dem dt. Festnetz). Bitte zur Blutspende den Personalausweis mitbringen!

Die nächste Möglichkeit zur Blutspende besteht:

am Freitag, den 24.03.2017 von 14:30 bis 19:00 Uhr
in der Glück-Auf-Schule Hohndorf, Hauptstraße 18

■ Ferientipp für Groß und Klein im Minikosmos Lichtenstein | Gelände Miniwelt »TABALUGA und die Zeichen der Zeit« neue Technik lässt brillantes 360-Grad-Kino erleben

In den Winterferien ist **vom 11. bis 26. Februar 2017 - täglich ab 10 Uhr** geöffnet. Wir zeigen ganz unterschiedliche Programme für große & kleine Sternweltentdecker. Ob »Erde, Mond & Sonne - wie ein Kojote das Weltall erklärt«, »Das Geheimnis der Bäume« oder »Ferne Welten - Fremdes Leben« - das Spektrum ist breit gefächert.

UNSER TIPP: »TABALUGA und die Zeichen der Zeit« (empfohlen ab 6 J.)

Zu sehen ist »TABALUGA und die Zeichen der Zeit« zu den Öffnungszeiten um 13 Uhr.

Öffnungszeiten: 11.02. bis 26.02.2017

Besonderer Service: Parken frei

Der Minikosmos bietet pro Vorstellung 74 Sitzplätze.

weitere Informationen: Tel. (037204) 7 22 55 oder www.planetarium-lichtenstein.de

Private Jubiläums-

Dankanzeigen im

Amtsblatt.



Telefon:

037208 876211



■ Kontakt und nähere Informationen:

Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge

Pflockenstraße, 09376 Oelsnitz/Erzgebirge

Tel. 037298 / 93 94-0, www.bergbaumuseum-oelsnitz.de

■ „Schach im Schacht“ - Schachturnier für Nichtaktive

Der Schachverein Erzgebirge Stollberg führt am Sonntag, den 12. Februar 2017 im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb., Pflockenstraße, ein Schachturnier für Nichtaktive (Kinder und Jugend; bei entsprechenden Teilnehmern auch für Erwachsene) durch. Teilnehmen können alle, die Interesse am Schachsport haben. Einlass ist ab 09.00 Uhr. Beginn der Spiele ab 09.30 Uhr.

Die Spielzeit einer Partie richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer.

Es gibt wieder lukrative Preise zu gewinnen.

Essen und Trinken steht zur Verfügung

Bei Fragen, bitte folgende Telefonnummer: 0172 / 370 60 47 anrufen!

■ Mit Deputatsekt zur kollektiven Pause „Frauen im Schacht“ die etwas andere Sonderführung zum Frauentag



(04.01.2017, Oelsnitz/Erzgeb.) Der 8. März ist der internationale Frauentag. Feiern Sie diesen im Bergbaumuseum Oelsnitz/ Erzgebirge mit der etwas anderen Sonderführung „Frauen im Schacht“. Von wegen Frauen und Bergbau passen nicht wirklich zusammen. Im Anschauungsbergwerk und bei der anschließenden kollektiven Pause will das Museumsteam den Gegenbeweis antreten.

ten.

Zur Begrüßung erwartet die Teilnehmerinnen ein Gläschen Deputatsekt, anschließend geht es zur heiteren, kurzweiligen Führung durchs Anschauungsbergwerk. Die Sonderführung endet mit einer kollektiven Pause zum Thema „Frauen im Bergwerk“.

Im Bergbaumuseum wird am 8. März 17 Uhr auf den internationalen Frauentag angestoßen sowie das Leben und das vermeintlich schwache Geschlecht gefeiert.

Voranmeldungen helfen dem Team, besser planen zu können.

Telefon: 037298 / 93 94-0.